

Pfarrblatt

Murau - St. Georgen

7. Jahrgang | Nummer 2 | März 2022

Die Wahl



mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Gedanken zur Zeit

Ich warte oft ziemlich lange, bis ich meine Zeilen für das Pfarrblatt schreibe. Nun da ich mich anschicke, hat der Krieg in der Ukraine begonnen. Niemand kann zur Stunde sagen, wie sich die Welt verändert haben wird, wenn in einigen Tagen dieses Pfarrblatt erscheint.

Eine zwischenstaatliche Ordnung, die weitgehend auf „Gewaltverzicht“ und Diplomatie beruht, ist uns – wenigstens in Europa – zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Dafür ist den letzten drei Generationen zu danken, die scheinbar ihre Lektionen aus den Abgründen des 20. Jahrhunderts gelernt haben.

Ich bin nicht Politiker und nicht Stratege und so erschreckt mich, wie viele andere auch, dass

kaltblütig, aus Machtkalkül und mit Brutalität der Wert des Friedens einfach negiert werden kann und dass ein dagegen Halten scheinbar nicht ohne die gleiche Gewalttätigkeit möglich ist.

Vom Anfang unserer christlichen Weltsicht her, spricht sich Jesus aber eindeutig gegen dieses gewalttätige dagegen Halten aus: „Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich [...] nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.“ (Joh 38,16). Auch sein Wort von der Feindesliebe geht in die gleiche Richtung.

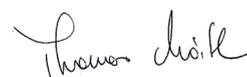
Wie viele Gedanken Jesu bringt auch dieser für mich eher „Überforderung“ als „Lösung“. Es ist auch bezeichnend, dass wir ihn in

der Passion des Karfreitags geschenkt bekommen.

Was das alles im Blick auf die Ereignisse unserer Zeit genau bedeuten könnte vermag ich nicht zu ergründen. Ich bin aber vollkommen der Überzeugung, dass das Gute in der Welt – auch der Friede – sicher weder Gewalt noch Brutalität noch Macht braucht. Sehnsucht, Ehrfurcht, Anstrengung und Geduld sind der Boden, auf dem das Gute wachsen kann.

Aus dem Karfreitag sprießt der Ostersonntag.

Gesegnete Kartage und ein Frohes Osterfest wünscht,



Pfarrer Thomas Mörtl



Thomas Mörtl



Ruud Staverman

Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!

Ostern: das Fest der Auferstehung! Auch im Jahr 2022, während die Medien regelmäßig apokalyptische Bilder zeigen: Die Corona-Pandemie und die Naturkatastrophen durch die Erderwärmung verursacht. Vor allem aber die plötzliche russische Invasion in der Ukraine. Wie gehen Sie damit in der Ostervorbereitung um? Pfarrer Mörtl schreibt darüber oben bewundernswerte Worte.

Auch diesmal wieder viel Aufmerksamkeit für die Wahl der neuen Mitglieder des Pfarrgemeinderates. Wir haben letztes Mal viel darüber berichtet, und in diesen Wochen wurden die Stimmzettel verteilt. Am 20. März werden dann die neuen Räte gewählt. Ich hoffe, dass sich viele von Ihnen berufen fühlen, sich in den kommenden Jahren (wieder) für die Kirche einzusetzen.

Nun, Ostern steht dieses Jahr wegen der bedrohlichen internationalen Entwicklungen unter einem schlechten Stern. Ich muss oft an Martin Luthers Antwort denken, als er gefragt wurde, was er tun würde, wenn er wüsste, dass morgen die Welt untergeht. „Dann pflanze ich heute einen Apfelbaum“, sagte er.

So sehe ich es. Wir werden Apfelbäume pflanzen. Das heißt: mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Mein Apfelbaum hat mindestens zwei Äste: In der Leonhardkirche werden im Sommer mindestens vier Konzerte veranstaltet. Es ist wieder möglich, und zwei Chöre und zwei Organisten haben sich bereit erklärt, hoch über Murau in dieser wunderschönen alten Kirche zu musizieren.

Ein weiterer Zweig wird die

Sanierung des Kreuzwegs auf dem Leonhardberg sein. Langsam, aber sicher schreiten die Entwicklungen voran.

Im kommenden Pfarrblatt im Juni hoffe ich mehr darüber berichten zu können.

In dieser Ausgabe verabschiedet sich Edelfriede Rainer von der Redaktion. Für ihren großen Einsatz bei der Erstellung der Pfarrblätter möchte ich ihr ganz herzlich danken. Sie war eine tolle Botschafterin für St. Georgen, die immer mitgedacht und an unserem Magazin mitgewirkt hat. Wir werden ihr Engagement sehr vermissen!

Gottes Segen und bleib gesund!

• Ruud Staverman

Druck:

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 944

Impressum:

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm.kath. Pfarramt Murau, Schloßberg 8, 8850 Murau E-Mail: murau@graz-seckau.at DVR-Nr: 0029874(10532)

Für den Inhalt verantwortlich:

Röm. kath. Pfarramt Murau, murau.graz-seckau.at, Redaktion: Ruud Staverman, ruudstaverman@hotmail.com Layout: Heinz Botic, heinz.botic@muraunet.at Druck: Gutenberghaus Druck GmbH, Bahnstraße 9, 8720 Knittelfeld

Ausschlussklausel:

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Abbildungen:

Titel- u. Rückseite: PollyDot Weitere Fotos: Wenn nicht anders angegeben Privat.



Pfarrgemeinderatswahl in Murau und St. Georgen

Alle Getauften sind berufen die Kirche mitzugestalten

Im Pfarrgemeinderat drückt sich ein Kirchenbild aus, das durch das Zweite Vatikanische Konzil wieder ins Bewusstsein gerückt wurde.

Die Kirche als das Volk Gottes. Gott hat im Ersten Bund („Altes Testament“) sein Volk aus den Völkern herausgerufen und ist den Weg mit ihm gegangen. Im neuen Bund sind alle, die sich durch die Taufe zu Christus bekennen, in das neue Volk Gottes berufen, an der Sendung der Kirche mitzuwirken und die Kirche mitzugestalten.

Der Pfarrgemeinderat ist eine strukturell abgesicherte Form, wo sich diese Mitverantwortung ausdrückt. Als Leitungsgremium berät er in regelmäßigen Sitzungen, was zu tun ist, legt Ziele und Prioritäten fest, plant und beschließt die dazu erforderlichen

Maßnahmen, sorgt für deren Durchführung und überprüft die Arbeit, ihre Zielsetzung und Entwicklung.

Er macht nicht alles selbst, sondern richtet Fachausschüsse ein oder delegiert Aufgaben an Einzelne oder Gruppen. Der Pfarrgemeinderat sorgt sich um die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen der Pfarrgemeinde, bemüht sich um Information, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen, stimmt die Interessen der Einzelnen und Gruppen aufeinander ab, koordiniert deren Aktivitäten, gewährleistet die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und vertritt die Pfarrgemeinde nach außen. Durch Weiterbildung stärken die Mitglieder des Pfarrgemeinderates die Kompetenz für ihre Aufgaben.

• pfarrgemeinderat.at



Am 20. März werden in Österreich rund 30.000 PfarrgemeinderätInnen direkt gewählt. Auch in Murau und St. Georgen. Auf dieser und den folgenden Seiten äußern sich verschiedene Mitglieder des heutigen Pfarrgemeinderates zu ihrer Arbeit für die Kirche.



HEINZ BOSIC

In den letzten Jahren wurden die Seelsorgeräume gegründet. Wir hatten ja schon längere Zeit einen Pfarrverband, aber jetzt wird in größeren Dimensionen gedacht. Die Vernetzung von mehreren

Ich konnte „hinter die Kulissen blicken“

Anita Ganzer,
Mitglied PGR Murau

Pfarrgemeinden ist ein mutiger Aufbruch in die Zukunft, den wir Pfarrgemeinderäte gut mitgetragen haben. Auch haben wir trotz der Pandemie versucht, die Gemeinschaft zu stärken, Zeichen zu setzen, als Kirche aktiv weiterzuleben.

Eine große Herausforderung ist immer wieder ehrenamtlich tätige Menschen zu finden, da natürlich

jeder in der Freizeit nur über begrenzte Ressourcen verfügt. Ich persönlich konnte mich sehr weiterentwickeln, sei es im Organisationsbereich, in der Leitung eines Teams, im Umgang mit Menschen. Ich konnte bei unserer Pfarre „hinter die Kulissen blicken“, mir selber viele Eindrücke verschaffen und durch Gespräche und Diskussionen meinen Horizont erweitern.



HEINZ BOSIC

Mein Pfarr-Traum ...

Rosa Hojas,
Mitglied PGR Murau

- Ich empfinde, dass die Lehre des Christentums der Welt von heute so viel zu sagen hat und ich kenne viele mir liebe Menschen, die damit nichts anfangen können.
- Noch viele andere Spannungen könnte ich aufzählen, die auch Sie, lieber Leser, liebe Leserin, erleben.

die Überschrift für unsere Pfarren sein könnte: MITGEFÜHL + NÄHE + ZÄRTLICHKEIT. Realität werden kann es nur, wenn Menschen das umsetzen, das leben, sich dafür einsetzen ... zumindest es versuchen ...

So hoffe ich so sehr, dass sich wieder Menschen finden werden, die sagen:

- Ja, für eine solche Vision will ich meinen Beitrag schenken.
- Ich werde dafür durchschnittlich 1-2 Stunden pro Woche „spenden“.
- Ich werde die Verantwortlichen beratend unterstützen.
- Und ich werden im oben genannten Zeitrahmen das einbringen, was ich gut kann.

Immer wieder werde ich in letzter Zeit sorgenvoll gefragt: Wer wird in den nächsten Pfarrgemeinderat gehen? Wie wird das alles weitergehen? Es ist eine Sorge, die ich auch spüre und dazu noch viele Spannungen:

- Ich fühle mich immer wieder erfüllt vom Glauben und gleichzeitig erlebe ich, dass Menschen die Kirche verlassen, weil sie da keine Heimat mehr finden ...

In diesem Spannungserleben habe ich eine Predigt von Papst Franziskus gelesen, wo er sagt: „Mitgefühl, Nähe und Zärtlichkeit sind der Stil Gottes“. Wie schön, wie tief und wie wahr er das beschreibt. Dieses menschliche Bedürfnis erlebe ich bei mir und bei Menschen, denen ich begegne.

Mit dieser Beschreibung wird in mir der Wunsch gestärkt, dass so

Danke!

Es kam nicht zu Automatismen

Marcus Prestele,
geschäftsf. Vors. PGR Murau

Durch die Umstellungen der Pfarrverbände und der Neuinstallation des Seelsorgeraums kam es nicht zu Automatismen. Jedes Jahr war anders. Es konnten nicht mehr in jeder Pfarre, geschweige denn in jeder Kirche, die gewohnten Messen gefeiert werden. Priester wurden durch Wortgottesdienstleiter vertreten, und besondere Feiern wurden zusammengelegt. Aber es gelang uns doch wieder, ein ansprechendes Angebot für unsere Pfarre zu stellen. Ich bin

dafür! Mitt diesem Motto der letzten Pfarrgemeinderatswahl, stand ich immer für alle Entscheidungen der Diözese. Und die Corona-Pandemie hat es auch nicht geschafft, unser gemeinsames Feiern zu infizieren.

Mittendrin! ist das diesjährige Motto der Wahl, und ich hoffe, nein ich glaube, dass wir alle zukünftigen Hindernisse und Probleme meistern können. Der Seelsorgeraum wird noch viel Arbeit und Zeit brauchen, um sich



PFARRGEMEINDERATSWAHL.AT

zu etablieren und reibungslos zu funktionieren. Auch wird es Ziel sein, die Qualität der Gottesdienste zu erhalten und auch nicht an Quantität zu verlieren. Mittendrin sein ist hier das Entscheidende.

Wir haben zusammengehalten

Martin Lienhart,
Mitglied PGR Murau

Für die nächsten fünf Jahre wird es zu einer Systemumstellung kommen. Erstens müssen wir zu einer Ausgewogenheit im Denken kommen in den Fragen: Was tut unserer Pfarre gut? – Was tut dem Seelsorgeraum gut? Zweitens muss dem Zukunftsbild der Diözese nachgegangen werden, hier vor allem in der Rolle des Priesters – das führt unweigerlich zu einer Verselbstständigung des PGR. Das bedeutet aus meiner Sicht, dass der PGR verstärkt die Richtung vorgeben wird, und das auch in den Fragen des Glaubens und seiner Weitergabe.

Organisation wird wichtig bleiben, aber sich noch mehr in dieses

genannte Feld hinein erweitern (oder besser vertiefen).

In den vergangenen fünf Jahren haben wir zusammengehalten und nicht locker gelassen! Und das in Zeiten, die von ständigen Änderungen gekennzeichnet waren: ein zweiter Pfarrverband kam hinzu; die Pfarrverbände wurden vom Seelsorgeraum abgelöst; der Priestermangel wird konkret spürbar; die Pandemie verstärkt und beschleunigt Entwicklungen, die sich schon abgezeichnet haben.

Höhepunkt für mich war die Ermutigungsaktion an der Eisen- und Stahlbrücke. Das ist es wohl,



HEINZ BOSIC

was die Leute letztlich von uns brauchen – wie immer wir dieser Sehnsucht nach Trost, Ermutigung, Gehaltensein begegnen.

Einen Kernsatz für mich hat mein ehemaliger Chef in Graz-St. Veit, der inzwischen verstorbene Pfarrer Gerhard Platzer gesagt: „Sag jetzt ja nicht, das ist zu wenig spirituell. Das ist spirituell, weil wir es als Pfarre tun.“



HEINZ BOSIC

Seelsorgeraum als Chance

Anita Stock,
Mitglied PGR St. Georgen

gerade deswegen, haben wir stets gut zusammengearbeitet und uns prima ergänzt. In einer Gemeinschaft ist es immer wichtig, wenn jeder sich einbringen kann und jedem Gehör geschenkt wird. So wurde auch die eine oder andere Idee, die uns gut gefallen hat, umgesetzt. Aber wir haben nicht nur gemeinsam gearbeitet, sondern auch gemeinsam gefeiert. Im Laufe der Jahre durften wir den einen oder anderen Glückwunsch per Post überbringen. Nicht nur den Jubilaren in unserer Pfarrgemeinde wurde gratuliert, sondern auch die Kirchengemeinde hatte etwas zu feiern. Es war uns eine große Freude, dass wir in unserer Periode

dem einen oder anderen Geburtstagskind in der Kirche gratulieren konnten. Wir hatten die Möglichkeit, zu den besonderen Geburtstagen Herrn Pfarrer Mörtl und Herrn Pfarrer Fussi sowie unserem Organisten und unserem Messner „Alles Gute“ zu wünschen.

Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass man den Seelsorgeraum vielleicht als Chance sieht, um mit den Menschen aus unseren Nachbargemeinden mehr Kontakt zu pflegen. Man kann sich dann vielleicht einige Sachen anschauen, die wo anders besser funktionieren, und für die eigene Pfarre umsetzen.

Vor nicht ganz fünf Jahren sind fünf Personen zusammengekommen, die sich zwar kannten, aber ansonsten nicht viele Gemeinsamkeiten teilten. Trotzdem haben wir es in kürzester Zeit geschafft, gemeinsam die uns gestellten Arbeiten zu bewältigen. Obwohl wir in unserer Pfarre nur ein kleines Team waren oder vielleicht auch



MICHAEL SCHIFFER

Ein neues Team, das jederzeit bereit war anzupacken

Georg Schaffer,
geschäftsf. Vors. PGR St. Georgen

2019 in unserer Pfarrkirche zurück.

Als besondere Herausforderung empfinden wir die aktuelle Entwicklung der Kirche im ländlichen Raum. Für viele Kirchenangehörige ist es nicht nachvollziehbar, warum ein gut funktionierender Pfarrverband in überschaubarer Größe durch einen Seelsorgeraum ersetzt wird, der eine Vielzahl an Organisationen und Strukturen vereinen muss. Es bedarf hier ein Mehr an Kommunikation und Miteinander, um solche Veränderungen auch mittragen zu können.

Wie in vielen anderen Bereichen unseres sozialen Miteinanders leben auch die Kirche und das Kirchenjahr von der freiwilligen Mithilfe vieler. Es ist uns bislang zumeist gelungen, ausgeschiedene freiwillige Helfer nach zu besetzen. Jedoch muss ich auch wehmütig feststellen, dass es immer schwieriger wird, ehrenamtliche Unterstützer zu finden. An dieser Stelle bedanke ich mich

bei all unseren Vereinen, der Musikvolkschule, dem Kindergarten und unseren Organisten für ihre Bereitschaft, unsere Gottesdienste feierlich mitzugestalten. Ein besonderer Dank gilt all unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die uns bei unseren Kinderwortgottesdiensten und den Kinderkrippenfeiern unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön unserem Pfarrer Johann Fussi, der neben vieler anderer Tätigkeiten auch immer bereit ist einzuspringen, um mit uns die Hl. Messe zu feiern, wenn Not am Mann ist.

Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Thomas Mörtl für die gute Zusammenarbeit sowie meinen KollegInnen im Pfarrgemeinderat für den offenen Austausch und das harmonische Miteinander.

Abschließend bedanke ich mich bei Ihnen allen für das Mitfeiern und Mittun sowie die Unterstützung und Disziplin während der Pandemie.

Mit Freude und Genugtuung schaue ich auf unsere geleistete Arbeit und die schnell vergangenen fünf Jahre als Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Georgen zurück.

Mit unserem neuen Team, das jederzeit bereit war anzupacken und mitzugestalten, haben wir das Kirchenjahr mit alle Bräuchen und Festlichkeiten mitgestaltet und erhalten. Trotz aller Herausforderungen, die die letzten Jahre mit sich brachten, war es uns in enger Zusammenarbeit mit Pfarrer Mörtl zumeist möglich, die im Kirchenjahr vorgesehenen Feste mit kleinen Einschränkungen zu feiern. Sehr gerne erinnern wir uns an die heilige Messe mit Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl im Mai

Sehr viel erreicht

Rainer Walland,
Mitglied PGR Murau

Dank besonderer Initiativen Einzelner wurde im Pfarrbereich sehr viel erreicht. Ich schätze diese Menschen und ihre Tätigkeiten sehr und glaube, dass damit die familiäre Basis von Gläubigen gut angesprochen wurde. Die Wortgottesdienste sind ein echtes

Highlight. Natürlich hat Corona viele abgehalten präsent zu sein. Die größte Herausforderung der nächsten Jahre ist, das Vertrauen zu den kirchlichen Institutionen und den kirchlichen Würdenträgern zu stärken. Dies verbunden mit dem persönlichen Jesusglauben...



HEINZ BOSIC

Hoffen auf neue Bereitschaften

Erni Güttersberger,
Mitglied PGR St. Georgen

In meinen 5 Jahren im Dienst als Pfarrgemeinderätin war ich für verschiedene Aufgaben tätig. Neben der Verantwortung für bestimmte Feiern wie Agapen, Ehejubilare, Dankes-Jause und Rorate war ich auch für die Organisation des Blumenschmucks in der Kirche zuständig.

Anfangs konnten wir viele schöne Kirchenfeste in großer Gemeinschaft miteinander feiern. In der Pandemie war es jedoch schwer möglich, unbeschwerte Agapen und Feierlichkeiten abzuhalten. Dennoch haben wir die Herausforderung angenommen und gemeinsam bei Brot und Wein das

Goldene Priesterjubiläum unseres sehr geschätzten Herrn Pfarrer Johann Fussi gefeiert.

Ein großes Dankeschön an alle, die ich um Mithilfe gebeten habe, für ihre Bereitschaft bei besonderen kirchlichen Feierlichkeiten mitzuwirken. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Blumendamen, die mich immer tatkräftig unterstützt haben. Nur mit ihrer Hilfe war es möglich, unsere Kirche mit wunderschönen Blumen erstrahlen zu lassen. Ich hoffe auf neue Bereitschaften in unserer Pfarre, die Blumengestaltung in der Kirche zu übernehmen. Meine Jahre im PGR haben mir gezeigt,



PIXABAY

wie schön es ist, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der alle zusammenhalten.

Wir waren ein kleines Team - umso stärker war unser Miteinander. Leider ist es mir derzeit nicht möglich, für eine weitere Periode mitzuwirken. Ich bin jedenfalls sehr dankbar für die Erfahrungen und Freude, die ich in dieser Zeit erleben durfte.



HEINZ BOSIC

Es hat mir viel Freude bereitet

Albin Autischer,
Wirtschaftsrat St. Georgen

versehen. Gemeinsam mit der Pfarre St. Ruprecht wurde für unsere Friedhöfe ein Grabgerät erworben.

Großer Dank gebührt meinen Kolleginnen und Herr Georg Schaffer als Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats sowie vielen freiwilligen Helfern für die tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung der zahlreichen Aufgaben. Bei meinen Arbeiten stand mir das Pfarrsekretariat stets

mit Rat und Tat zur Seite, vielen Dank dafür.

Ich habe diese Herausforderung gerne angenommen, und es hat mir immer viel Freude bereitet, in dieser tollen Gemeinschaft einen kleinen Beitrag für unsere Pfarre zu leisten. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass sich weiterhin Personen finden, die sich für die interessanten Tätigkeiten eines Pfarrgemeinderates begeistern können.

Auch ich darf einen kurzen Rückblick auf die letzten fünf Jahre als Wirtschaftsrat in unserer Pfarre geben. Neben den im Jahreskreis üblichen finanziellen Aufwendungen ist es uns gelungen, im Friedhof die Urnenmauer zu erweitern sowie unseren Karner mit einem neuen Schindeldach zu

Ostern ungezügelt

Ostern, das Fest der Auferstehung, entgrenzt das Leben. Poetische Gedanken von Johann Pock zum Osterfest.

Tote Knochen erheben sich
zum Tango des Lebens
leblose Gebeine tanzen
den Reigen der Befreiten.

Ostern befreit
zu maßloser Barmherzigkeit
grenzenloser Gerechtigkeit
und ungebändigter Liebe.

Der Raum ist entgrenzt
die Fernsten sind nahe
und Fremde gibt es nicht mehr.

Die Zeit ist entfesselt
kein zu spät oder zu früh mehr
Anbruch von Gegenwart
im Horizont des Ewigen

Und über allem
tönt ungezügelt
der Freudenschrei des Auferstandenen:
Halleluja!

Johann Pock,
feinschwarz.net

Viel Neues aus der evangelischen Gemeinde

In der evangelischen Pfarrgemeinde wurden Wahlen notwendig, weil Gerd Heiss Anfang Oktober sein Amt als Kurator aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt hatte. Am 20. Dezember 2021 wurde Heidelinde Gridl zur Kuratorin gewählt.

Anfang Dezember hat Pfarrer MMag. Tadeusz Prokop auf eigenen Wunsch seine Administration beendet. Er hat seit seinem Eintritt in den Ruhestand im September 2020 ehrenamtlich die evangelische Pfarrgemeinde als Pfarrer geführt. Davor hat er seit 2009 als Administrator, und ab 2014 als gewählter Pfarrer auf je einer halben Pfarrstelle in Murau und Judenburg Dienst geleistet. Dass die Elisabethkirche technisch gut ausgestattet ist (Mischpult, Audio-Anlage, Leinwand, Beamer, PC), hat die Gemeinde seinem Drängen auf Fortschritt zu verdanken, worüber heute alle froh sind. Pfarrer Prokop verstand es, mit diesen technischen Hilfsmitteln moderne, ansprechende Gottesdienste zu feiern, wo auch das Auge mit gut ausgewählten Bildern beschenkt wurde. Ökumene war Pfarrer Prokop ein großes Anliegen, es gab eine gute Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Pfarre Murau. Ebenso hat sich Pfarrer Prokop in der Stadtfeuerwehr Murau, in der Bürgergarde und in anderen Vereinigungen vor Ort engagiert und Verknüpfungen zur evangelischen Kirche hergestellt.

Vorübergehend hat Superintendent Mag. Wolfgang Rehner die evangelische Gemeinde Murau-Lungau begleitet, ab März 2022 übernimmt Senior Mag. Thomas Moffat aus Leoben die Administration. Wir bitten um wohlwollende Aufnahme von Pfarrer Moffat auch im ökumenischen Umfeld!

• Heidelinde Gridl

Gottesdienste werden im gleichen Intervall weitergeführt: jeden 2. und 4. Sonntag im Monat sowie am Karfreitag und am Ostersonntag. Geändert werden ab Karfreitag die Gottesdienstbeginnzeiten in der Elisabethkirche: Probe-weise beginnen die Gottesdienste bis zum Ende des Kirchenjahres um 10 Uhr!



EGGER
STEINMETZ • MURAU
03532/23 60
info@steinmetz-egger.at

Ihr Beitrag
für das Pfarrblatt!

**Vielen Dank
für Ihre
Unterstützung!**



Für die Pfarre Murau

liegt dieser Ausgabe ein Erlagschein bei mit der Bitte um Ihre einmal jährliche Spende für das Pfarrblatt. Wir bitten Sie, davon Gebrauch zu machen oder Ihrem Austräger/Ihrer Austrägerin eine Spende mitzugeben.

Für die Pfarre St. Georgen

wird um die einmal jährliche Spende für das Pfarrblatt gebeten. Bitte verwenden Sie dafür den beiliegenden Erlagschein.

Ein herzlicher Dank gilt auch allen Firmen, Organisationen und Personen, die durch ihre Inseratenschaltung ein kostengünstiges Pfarrblatt ermöglichen.



Uhren
KLAUBER

📍 Grazer Straße 27, 8850 Murau
☎ +43 3532/2207
🌐 www.uhren-klauber.at



Schuhberger-Murau

Ihr VW und Audi Partner mit dem
besseren Service

8850 Murau, Tel.: 03532/2172-0
www.schuhberger.at

*Rat und Hilfe
im Trauerfall*



0 35 32 / 44 99 0

www.bestattung-stolz.at

Keine Sorgen

Versicherungsagentur
Lankmaier & Würger GmbH
Mario Würger
0664.5110508 • m.wuerger@ooev.at



Unsere Versicherung
mit Heimatvorteil.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



Gasthaus Winter



Christian Lindschinger
Bodendorf 5
8861 St. Georgen
am Kreischberg
Telefon: 03537/230
UID-Nr.: ATU29504809
Montag und Dienstag Ruhetag

Kreischberg
Wirt

Pfarrkalender

Pfarre Murau

- Mo, 14.03.: **Bibelrunde**, 19 Uhr,
Evangelisches Gemeindezentrum
- Mo, 28.03.: **Bibelrunde**, 19 Uhr,
Evangelisches Gemeindezentrum
- So, 10.04.: **Palmsonntag: Hl. Messe mit Segnung
der Palmbuschen**,
10 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Mo, 11.04.: **Bibelrunde**, 19 Uhr,
Evangelisches Gemeindezentrum
- Do, 14.04.: **Gründonnerstag: Feier vom Letzten
Abendmahl, anschließend
Ölbergandacht**,
19 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Fr, 15.04.: **Karfreitag: Feier vom Leiden und
Sterben Jesu Christi**,
19 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Sa, 16.04.: **Karsamstag: Anbetung vor dem
Heiligen Grab**, 10 Uhr, Stadtpfarrkirche
Segnung der Osterspisen:
11 Uhr, Stadtpfarrkirche;
13.45 Uhr, Stolzalpenkirche;
14.30 Uhr, St. Ägidikirche;
15 Uhr, Rindermarkt;
15.30 Uhr, Kapuzinerkirche
- So, 17.04.: **Ostersonntag: Feier der Auferstehung**,
5 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Mo, 18.04.: **Ostermontag: Hl. Messe**,
10 Uhr, Kapuzinerkirche
- Sa, 23.04.: **Hl. Messe mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder**,
19 Uhr, Kapuzinerkirche
- So, 24.04.: **Florianisonntag: Hl. Messe mit der
Freiwilligen Feuerwehr der Stadt
Murau**, 10 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Mo, 25.04.: **Bibelrunde**, 19 Uhr,
Evangelisches Gemeindezentrum
- Mi, 27.04.: **Elternabend zur Erstkommunion**
19 Uhr, Pfarrhof
- So, 01.05.: **Fußwallfahrt nach Saurau**,
6.30 Uhr, St. Ägidikirche
Hl. Messe mit den Wallfahrern,
9 Uhr, Saurau
- So, 08.05.: **Maiandacht**, 19 Uhr, Kapuzinerkirche
- Mo, 09.05.: **Bibelrunde**, 19 Uhr,
Evangelisches Gemeindezentrum
- So, 15.05.: **Maiandacht**, 19 Uhr,
Fernersiedlung/Gottfriede-Sluka-Lärche
- Fr, 20.05.: **Maiandacht**, 19 Uhr, Keltensiedlung
- So, 22.05.: **Hl. Messe mit Erstkommunion**,
10 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Mo, 23.05.: **Bitttag: Hl. Messe**,
19 Uhr, St. Ägidikirche
- Mi, 25.05.: **Bitttag: Prozession zur**

- Do, 26.05.: **St. Leonhardkirche und Hl. Messe**,
19 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Fr, 27.05.: **Christi Himmelfahrt: Hl. Messe**,
10 Uhr, Stadtpfarrkirche
- So, 05.06.: **Maiandacht**, 19 Uhr, Badsiedlung
- Mo, 06.06.: **Pfingsten: Hl. Messe**,
10 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Mo, 06.06.: **Pfingstmontag: Hl. Messe**,
8.30 Uhr, Kapuzinerkirche
- Sa, 11.06.: **Murauer Orgelsommer**,
20 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Do, 16.06.: **Fronleichnam mit dem Zug**
- Mo, 20.06.: **Bibelrunde**, 19 Uhr,
Evangelisches Gemeindezentrum
- Fr, 24.06.: **Wetteramt für Lärchberg, Stolzalpe,
Triebendorf, Probst und Wimmel**,
9 Uhr, St. Ägidikirche
- Sa, 25.06.: **Hl. Messe – Stolzalpengipfelmesse**,
11 Uhr, Stolzalpe
- So, 26.06.: **Hl. Messe mit Firmung**,
10 Uhr, Stadtpfarrkirche

Pfarre St. Georgen

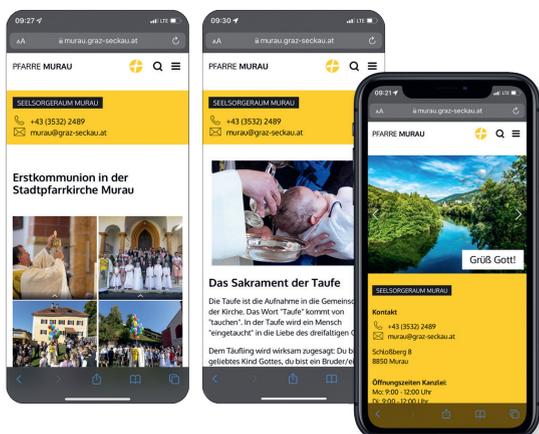
- So, 27.03.: **Kinderwortgottesdienst**,
10 Uhr, Pfarrkirche
- So, 10.04.: **Palmsonntag: Wortgottesdienst mit
Segnung der Palmbuschen**,
8.30 Uhr, Pfarrkirche
- Do, 14.04.: **Gründonnerstag: Feier vom Letzten
Abendmahl, anschließend
Ölbergandacht**,
19 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau
- Fr, 15.04.: **Karfreitag: Kinderkreuzweg**,
15 Uhr, Pfarrkirche
**Feier vom Leiden und Sterben Jesu
Christi**, 19 Uhr, Pfarrkirche
- Sa, 16.04.: **Karsamstag: Gebetsstunde**,
9.30 Uhr, Pfarrkirche;
14.30 Uhr, St. Lorenzenkirche
Segnung der Osterspisen:
10 Uhr, Pfarrkirche;
13.45 Uhr, Kaindorf;
14.15 Uhr, Bodendorf;
15 Uhr, St. Lorenzenkirche
Feier der Osternacht,
20 Uhr, Pfarrkirche
- So, 17.04.: **Ostersonntag: Hl. Messe mit
Auferstehungsprozession**,
10 Uhr, Pfarrkirche
- So, 24.04.: **Florianisonntag: Hl. Messe mit den
Freiwilligen Feuerwehren St. Georgen
und St. Ruprecht**, 8.30 Uhr, Pfarrkirche
- So, 01.05.: **Hl. Messe**,
10 Uhr, Pfarrkirche

- So, 15.05.: **Maiandacht**,
19 Uhr, St. Lorenzen-Pfandlerkreuz
- Di, 24.05.: **Bittag: Bittprozession**,
18.30 Uhr, Vostlkreuz
- Do, 26.05.: **HI. Messe**, 19 Uhr, St. Lorenzenkirche
- Do, 26.05.: **Christi Himmelfahrt: HI. Messe**,
8.30 Uhr, Pfarrkirche
- Fr, 27.05.: **Fußwallfahrt nach Krakaudorf**,
7 Uhr, Pfarrkirche
- Fr, 27.05.: **HI. Messe mit den Wallfahrern**,
16 Uhr, Krakaudorf
- So, 29.05.: **Maiandacht**, 19 Uhr,
Bodendorf-Spreitzer Sigi vlg. Rohrer
- So, 05.06.: **Pfingsten: HI. Messe**,
8.30 Uhr, Pfarrkirche
- Mo, 06.06.: **Pfingstmontag: HI. Messe**,
10 Uhr, St. Cäciliakirche
- So, 12.06.: **HI. Messe mit Erstkommunion**,
10 Uhr, Pfarrkirche
- Do, 16.06.: **Fronleichnam mit dem Zug**
- So, 26.06.: **HI. Messe mit Firmung**,
10 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau
- Wetterbeten Zielberg und Reichenau**,
13 Uhr

Achtung: Aufgrund der Corona-Prävention können diverse Veranstaltungen abgesagt werden. Bitte, schauen Sie auf den jeweils aktuellen Gottesdienstplan!

Pfarre Murau Online

Die genauen Gottesdienstzeiten und -orte bitten wir der immer wöchentlich erscheinenden Gottesdienstordnung zu entnehmen, welche wir auf Wunsch auch gerne elektronisch zusenden. Weiters sind alle Veranstaltungs- und Gottesdiensttermine auch über unsere Homepage <https://muraugraz-seckau.at> abrufbar.



Kanzleizeiten

Pfarrhof Murau:

Mo., 9 - 12 Uhr,
Di., 9 - 12 Uhr
Fr., 9 - 12 Uhr
Tel.: +43 3532 2489, Fax: +43 3532 2489 4
E-mail: murau@graz-seckau.at
Web: muraugraz-seckau.at

Pfarrhof St. Georgen:

Do., 9 - 12 Uhr
Tel.: +43 3537 214
E-Mail: st-georgen-murau@graz-seckau.at

In Begräbnisangelegenheiten außerhalb der Erreichbarkeit der Pfarrkanzleien bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit dem Journaldienst der örtlich ansässigen Bestattungen:

Bestattung Stolz, Tel.: +43 3532 44990,
Bestattung Narobe, Tel.: +43 6474 2511,
Bestattung Steinberger, Tel.: +43 664 3536 152.

Dieser stellt dann den Kontakt zum Pfarrer bzw. zur Pfarre her und veranlasst die weiteren Schritte oder vermittelt auf Wunsch auch an eine andere Bestattungsfirma.

Werktagsgottesdienstordnung

Stolzalpenkirche: Mi., 6. April, 19 Uhr
Fr., 6. Mai, 19 Uhr
Mi., 1.6. Juni, 19 Uhr

Kapuzinerkirche: Fr., 8 Uhr
(außer 15. April, 17. Juni, 24. Juni)

Kirche St. Lorenzen: Di., 19 Uhr

Wenn in St. Georgen am Dienstag ein Begräbnis gefeiert wird, entfällt die Abendmesse.

Termine für persönliche Gespräche, Beichtgelegenheit, Krankenkommunion, Versehgänge, Feier der HI. Sakramente, persönliche kirchliche Feiern mit Pfarrer Thomas Mörtl bitte über die Pfarrkanzleien vereinbaren.

Die genauen Gottesdienstzeiten und -orte bitten wir der immer wöchentlich erscheinenden Gottesdienstordnung zu entnehmen, welche wir auf Wunsch auch gerne elektronisch zusenden. Weiters sind alle Veranstaltungs- und Gottesdiensttermine auch über die Homepage der Pfarre abrufbar.



@KathPfarreMurau



muraugraz-seckau.at

Steiermärkische SPARKASSE

In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Reisebüro Murau
8850 Murau
Bahnhofviertel 4a
Tel.: 03532/22 33




SCHNEIDER

Bad • Heizung • Dach



MURAUER HALLENBAD

- Hallenbad
- Kinderbereich
- Ganzjahres-Röhrenrutsche
- Sauna
- Solarium
- Massagen
- Wellness Restaurant

st@dtwerke



Richard's SKISCHULE

OUTDOORCENTER SKISCHOOL.AT

Richard Wirnsberger
Staatlich geprüfter Skilehrer & Skiführer
A-8861 St. Georgen ob Murau, Lutzmannsdorf Nr. 3
INFO-Tel. +43(0)676/9255675
Anmeldung & Treffpunkt am Berg
Skilehrerhütte Bergstation Gondelbahn

Bestattung
Steinberger

Freimoosstr. 16, 8820 Neumarkt
Mobil: + 43 664 / 35 36 152
E-Mail: steinberger8820@a1.net
www.bestattung-steinberger.at



Im Trauerfall
jederzeit für Sie da.

VHB Versicherungsmaklerbüro Bacher

BACHER GmbH - A-8850 MURAU - MÄRZENKELLER 5a
Tel: 03532/2606 - Fax: DW-4 - e-Mail: office@vhb-bacher.at
www.vhb-bacher.at



VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO

Griß di beim **Egidiwirt** 

Restaurant Pizzeria Zimmer

Tel.: 03532/2232
gasthof@egidiwirt.at
www.egidiwirt.at

Raiffeisenbank Murau



hinterschweiger Buchhandlung

Spezialisiert auf Kinder und Jugend, Pädagogik und Schule

www.hinterschweiger.at



Der Steirische Buchhandel 

- 8020 Graz, Georgigasse 25
• Tel. 0664 24 76 888
• r.zaidl@hinterschweiger.at
- 8850 Murau, Anna Neumann Straße 43
• Tel. 03532 2263, Fax 03532 2263-4
• office@hinterschweiger.at



Gesundheitspark
PHYSIKALISCHE THERAPIE

www.gp-murau.at TEL. 03532/29085

Seelsorgeraum Murau - eine Erfolgsgeschichte sieht anders aus

Oder: CONVOCAMUR - wir werden zusammengerufen

Vor inzwischen zweieinhalb Jahren wurde das Leitungsteam vom Bischof „gesendet“, um das Projekt „Seelsorgeraum“ für unsere Region aufzubauen.

Bis zum offiziellen Beginn der Seelsorgeraumsstruktur in unserer Diözese am 1. September 2019 konnten, trotz bereits einsetzender Beschränkungen durch die Corona Pandemie, wenigstens ein paar grundlegende Umstellungen organisiert werden. Am sichtbarsten war das im Gottesdienstplan und der Kanzleiorganisation.

Zwei Jahre lang waren dann Sitzungen, persönliche Treffen und gemeinsame Beratungen fast nicht organisierbar oder durchzuführen. Die Gespräche über mögliche zukünftige Gestalten und Lebensarten unserer Pfarngemeinden sollten aber bewusst nicht in den virtuellen Raum oder in kleine „Experten“-Gruppen verlegt werden. Dass sich das, pandemiebedingte Provisorium so lange hinziehen würde, war ja nicht in diesem Ausmaß vorzusehen.

Verstärkt wurde die Unsicherheit durch den Verlust von gleich zwei Personen aus dem Hauptamtlichenteam. Für die wirtschaftliche Leitung des Seelsorgeraumes konnte mit Frau Renate Rupprecher wieder eine sehr gute Kraft gewonnen werden, für den fehlenden Priester im Team lässt die erhoffte Lösung aber noch auf sich warten. Da konnte bisher nur durch den persönlichen Einsatz des Herrn Generalvikars, der beinahe jeden Sonn- und Feiertag zur Aushilfe aus Graz anreist, Linderung geschaffen werden. Eine „Erfolgsgeschichte Seelsorgeraum“ sieht wahrscheinlich anders aus.

Die vergangenen zwei Jahre waren allerdings keineswegs normal und vor allem von Veränderung, Provisorien, Einschränkungen und Unvorhersehbarkeit geprägt. Vieles in unsern Pfarngemeinden war unmöglich, ja sogar verboten. Manches ist eingeschlafen. Nur die Älteren unter uns haben - in Kriegszeiten - so starke Einschnitte in die Freiheiten im

persönlichen, öffentlichen und kirchlichen Bereich überhaupt schon einmal erlebt.

Viele haben sich in dieser Zeit bemüht, das Leben in unseren Pfarngemeinden aufrecht zu erhalten. Ich danke allen, die weiterhin treu ihre Dienste wahrgenommen haben, all denen, die zugepackt haben, wo es notwendig war. Ich danke denen, die sich Klagen und Kritik ausgesetzt und damit die Menschen wahrgenommen haben, und ich danke auch allen, die in diesen schwierigen Zeiten auf Kritik verzichtet haben.

Allen Ehren- und Hauptamtlichen, besonders unseren Priestern im (Un-)Ruhestand einen herzlichen Dank für das Engagement in diesen letzten Jahren.

Wir haben zwar wahrscheinlich nicht viel weitergebracht, aber es kann gut sein, dass wir trotzdem irgendwie Teil einer Erfolgsgeschichte sind.

• Thomas Mörtl

Ministrantenlager



Unser gewohnter Lagerort steht im heurigen Sommer leider nicht zur Verfügung. Aus diesem Grund ist sowohl eine Änderung des Termins als auch die Begrenzung der Teilnehmer auf MinistrantInnen erforderlich.

Termin: 18. - 22. Juli 2022 auf Burg Finstergrün bei Ramingstein. Auskunft: Elisabeth Gerhart
+43 664 1112 269 Anmeldung: bis spätestens 30.4.2022 bei Elisabeth Gerhart auch per Email elisabeth.gerhart@muraunet.at möglich.

Fußwallfahrt



Die diesjährige Fußwallfahrt - es ist übrigens heuer die 25. Fußwallfahrt - führt uns von Murau nach Maria Rain nahe Ferlach.

Unterwegs aus der Steiermark nach Kärnten sind die Pilgerinnen und Pilger von Sonntag, 24. Juli, bis Freitag, 29. Juli 2022. Anmeldungen im Pfarrhof Murau unter +43 3532 2489.

Caritas Haussammlung 2022

- „Aufeinander zugehen“



Auch dieses Jahr sind zwischen 19. März und 31. Mai tausende Haussammlerinnen und Haussammler in den steirischen Pfarren unterwegs und bitten gemeinsam mit der Caritas um Hilfe für Menschen in Not. „Aufeinander zugehen“ schafft Begegnungen in unserer Pfarrgemeinde – wir bauen damit Brücken von Menschen, die helfen möchten, zu jenen Menschen, die in Not sind. Durch Ihre Spende wird Menschen in der Steiermark in schwierigen Lebenssituationen geholfen:

- durch Beratung und finanzielle Unterstützung in akuter Not,
- mit einer warmen Mahlzeit im Marienstüberl,
- durch ein Bett in der Caritas-Notschlafstelle
- und durch viele weitere Hilfsangebote der Caritas Steiermark

Großen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer.

• Maria Rottensteiner
und Rosa Hojas

**Hilfe für Menschen in Not
in der Steiermark:**

Spendenkonto: IBAN AT34 6000 0000 0792 5700
Verwendungszweck: Haussammlung 2022

CARITAS

Pflegedrehscheibe Murau

Information, Beratung, Unterstützung

Was tun, wenn ein Angehöriger sich gesundheitlich verschlechtert und ich nicht weiß, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt? In diesem Pfarrblatt stellt sich für solche Situationen die „Pflegedrehscheibe Murau“ vor:



Sigrun Bischof und
Theresa Wassermann

hospizkarenz, Erwachsenenschutz, Essenzustellung in der Region, Pflegegeld, Hilfsmittelbeschaffung, 24-Stunden-Betreuung bis hin zu psychiatrischen Unterstützungsangeboten.



Amtsachverständige der Pflege informieren
über alle Fragen rund um Pflege und Betreuung.



Die Pflegedrehscheibe ist die zentrale Anlaufstelle des Landes Steiermark für pflegebedürftige Menschen und deren An- und Zugehörige in der Region. Im Bezirk Murau steht seit Juli 2021 ein Team aus zwei diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen für Beratung und Information zur Verfügung. Ziel ist es, über die verschiedenen Formen der Unterstützung und Entlastung zu informieren und gemeinsam die beste Art der individuellen Betreuung und Pflege für die betroffenen Personen zu finden. Bei Bedarf unterstützen wir auch bei der Organisation der entsprechenden Hilfsangebote.

Dieses Service ist kostenlos und steht Ihnen für Informationen von Montag bis Freitag telefonisch zur Verfügung. Unter Einhaltung der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen und nach telefonischer Voranmeldung sind kostenlose Hausbesuche oder Beratungen direkt in den Räumlichkeiten der Pflegedrehscheibe in Murau möglich.

Die Beratungsthemen reichen von mobiler Pflege und Betreuung über Tageszentren, Betreutes Wohnen, Pflegeheime/Pflegeplätze, finanzielle Zuschüsse für pflegende Angehörige, Pflegekarenz, Pflegeteilzeit, Familien-

Pflegedrehscheibe Murau
Bahnhofviertel 7
A-8850 Murau
+43 316 8777 479
pflegedrehscheibe-mu@stmk.gv.at

„Wussten Sie schon“,



... dass am Karfreitag, 15. April, um 15 Uhr ein Kinderkreuzweg rund um die Pfarrkirche St. Georgen angeboten wird? Kindgerechte Bilder und einfache Gebete begleiten die Kinder auf dem Weg durch die erwachende Natur. So werden der Leidensweg, der Todestag und die eigentliche Botschaft Osterns „Jesus ist von den Toten auferstanden“ verständlich dargestellt.



... dass der Hl. Blasius Bischof von Sebaste in Armenien war und um das Jahr 316 als Märtyrer starb? Der Legende nach rettete er im Gefängnis ein halskrankes Mädchen durch seinen Segen. Das ist der Hintergrund für den „Blasiussegen“, in dem der Priester mit zwei gekreuzten Kerzen über die Gläubigen den Segen spricht und dabei um die Fürsprache des Hl. Blasius bittet.



... dass nicht immer alles Gute in den Sakristeien von oben kommt? Da gibt es aber den aufmerksamen PGR - Chef Georg Schaffer, der immer alles im Blick hat, dem alles auffällt, der sofort reagiert und die richtigen Leute für die rasche Reparatur findet. Und der 2. Mann im Team, Albin Autischer, war wie immer bereit, sofort zu handeln um den Schaden fachgerecht zu beheben.



... dass Papst Franziskus den Dienst von Lektorinnen und ihren Dienst am Altar nun ganz offiziell im Kirchenrecht verankert hat? Eigentlich war das in vielen Ortskirchen eh schon eine Selbstverständlichkeit. Trotzdem schön, dass diese Ämter nun unabhängig vom Geschlecht diese Anerkennung finden.



... dass die Christ'nkist'n nun wieder vollständig ist und somit im Pfarrhof Murau zur Entlehnung bereit steht. Zur Erinnerung: Diese Schatzkiste bietet eine Sammlung an Materialien, die zuhause die Glaubensweitergabe in der Familie, zum Beispiel durch die Eltern an ihre Kinder unterstützen können.

Leonhard in Rot



Im November erstrahlte die Leonhardkirche in Murau zum Gedenken an verfolgte Christen in Rot, denn die Zahlen sind mehr als alarmierend.

HEINZ BOSIC

Mehr als 260 Millionen Christen sind weltweit von Verfolgung, Diskriminierung und Gewalt aufgrund ihres Glaubens betroffen. In 60 Staaten werden Menschen in ihrer Religionsausübung behindert, in 14 davon kommt es zu schweren Verletzungen der Religionsfreiheit. Allein im Jahr 2019 wurden weltweit 4136 Christen aufgrund

ihres Glaubens getötet. Mit der Aktion, der blutroten Beleuchtung unserer Wallfahrtskirche, wollten wir auf das Schicksal unserer verfolgten und getöteten Schwestern und Brüdern hinweisen. Anlass für diese Gedenkwoche war der „Red Wednesday“, der immer im November stattfindet.

Leben bringen, wo Tod war



Ausschnitt aus der Predigt von Papst Franziskus in der Osternacht 2020

PIXABAY

Das Grab ist der Ort, aus dem nicht mehr herauskommt, wer hineingeht. Aber Jesus ist für uns herausgekommen, er ist für uns auferstanden, um Leben zu bringen, wo Tod war, um eine neue Geschichte einzuleiten, wo ein Stein daraufgelegt worden war. Er, der den Felsen am Eingang des Grabes umgestürzt hat, kann die Felsblöcke, die das Herz versiegeln, entfernen. Geben wir daher nicht der Resignation nach, legen wir nicht einen Stein über die Hoffnung. Wir können und müssen

hoffen, denn Gott ist treu. Er hat uns nicht alleingelassen, er hat uns aufgesucht: Er ist in jede unserer Situationen gekommen, in den Schmerz, in die Angst, in den Tod. Sein Licht hat das Dunkel des Grabes erhellt, heute will es die dunkelsten Winkel des Lebens erreichen. Schwester, Bruder, auch wenn du im Herzen die Hoffnung begraben hast, gib nicht auf - Gott ist größer. Die Dunkelheit und der Tod haben nicht das letzte Wort. Nur Mut, mit Gott ist nichts verloren!

So nah, und doch so fern?

Seit Jahren organisiere ich nun Reisen in den Pfarrverbänden. Das Planen der ersten Seelsorgeraumsreise gestaltete sich dann doch etwas verzwickelt. Mir ist aufgefallen, dass mir im Ausland mit Leichtigkeit hunderte Sehenswürdigkeiten einfallen, doch in meinem eigenen Heimatland habe ich die Hilfe anderer gebraucht. Darum freue ich mich umso mehr auf die Reise im Jahr 2022, geht es ja per Bus durch den Westen Österreichs, garniert mit Perlen in nächster Nähe jenseits der Grenze. Wir starten mit den spätgotischen Malereien des Thomas von Villach in Gerlamoos, passieren Innichen und Franzensfeste, flanieren durch schöne Städte wie Sterzing, Meran, Innsbruck und Hall in Tirol. Wir statten dem steirischen Prinzen Erzherzog Johann einen Besuch in

seinem Mausoleum in Schenna und Andreas Hofer in seinem Gasthaus, dem Sandwirt, ab. Wir staunen über das Kloster Müstair in der Schweiz, das 1000jährige Schätze birgt, erzittern angesichts der Kraft des Innflusses in Finstermünz, queren die Silvrettahochalpenstraße und nehmen uns Zeit für den Bregenzer Wald und die Wunderkammer im Schloss Ambras. Und wir werden erfahren, dass doch einige Landsleute im Westen unserer Heimat leben – als Nonne in einem Kloster oder als Entzifferer von ungelösten Schriftzügen, einer sogar als Bischof. Abrundung findet die Fahrt in einem Spaziergang nach Maria Kirchenttal und einem Besuch der Samsonausstellung in Tamsweg.

• Martin Lienhart



Reisetermin:
22.8. - 29.8.2022

Reiseleitung: Martin Lienhart, Pastoralassistent im Seelsorgeraum Murau
Preis: auf Anfrage - auf Basis Halbpension.

Anmeldeschluss:
24.4.2022.
Informationen und Anmeldung im TUI-Reise-center Murau, +43 3532 2233.

100 Jahre Passionsspiele St. Georgen

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Mt 18, 20

Bereits seit 1922 (seit 1998 wieder in regelmäßigen Abständen) werden in Sankt Georgen am Kreischberg Christi-Leiden-Spiele aufgeführt. Dass im Sommer also das 100-jährige Jubiläum dieser Tradition ansteht, erfüllt den hiesigen Theaterverein und die gesamte Gemeinde mit Stolz. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange, die Passion 2022 wird einige Neuerungen und Modernisierungen erfahren. Dennoch findet auch eine Rückbesinnung auf die Anfänge der Spiele statt. So werden die Aufführungen wie schon in den 1920ern und 1930ern wieder im Freien stattfinden, nachdem man bei den letzten Passionsspielen 2017 die Kreischberghalle als Aufführungsort genutzt hat.

Freiwillige Mitwirkende sind herzlich dazu eingeladen, sich bei Zoe Hauer unter +43 660 6595 019 zu melden. Wir freuen uns



PASSIONSSPIELE

immer, altbekannte und neuberufene Motivierte in unseren Reihen zu begrüßen, damit wir gemeinsam die Geschichte um das Leben, Sterben und die Auferstehung Jesu Christi zum Leben erwecken können.

Prem. Sa., 23. Juli 2022, 18Uhr
So., 24. Juli 2022, 15 Uhr
Sa., 30. Juli 2022, 18 Uhr
So., 31. Juli 2022, 15 Uhr
Sa., 13. August 2022, 18 Uhr
So., 14. August 2022, 15 Uhr
Mo., 15. August 2022, 15 Uhr



Maria Lichtmess - früher der Tag des Dienstbotenwechsels



DAVID ZAWILA, UNSPLASH

Mariä Lichtmess oder „Darstellung des Herrn“, früher auch „Maria Reinigung“, wird am 2. Februar gefeiert. Dieses Fest entstand am Ende des 4. Jahrhunderts und wird 40 Tage nach Weihnachten gefeiert - in früheren Zeiten mit gleicher Freude wie Ostern - und

geht auf einen jüdischen Brauch zurück.

Jesus wurde von seinen Eltern in den Tempel gebracht, also „dargestellt“ und durch ein Opfer wieder ausgelöst, da er ja als Erstgeborener eigentlich als „Eigentum Gottes“

galt. Auch die kultische Reinigung der Mutter war damit verbunden.

Um diesen Feiertag werden für den ganzen Jahresgebrauch Kerzen geweiht - und die Weihnachtszeit geht endgültig zu Ende. Früher hat man erst zu dieser Zeit die Christbäume weggeräumt.

Mariä Lichtmess, der „kleine Bauernfeiertag“, war früher auch der Tag des Dienstbotenwechsels. Der Jahreslohn wurde ausbezahlt, und viele Mägde und Knechte wechselten ihren Arbeitsplatz. Durch die Pfarrgemeinderatswahl wird es am 20. März heuer auch bei uns Veränderungen im „pfarrlichen“ Personal geben.

Ich wünsche und hoffe, dass jeder seinen Weg finden wird, egal, ob er bleibt, geht oder neu dazukommt.

• Edelfriede Rainer

Fußwallfahrt '22

Von St. Georgen nach Krakau.

Abmarsch ist am 27. Mai um 7 Uhr nach der Morgenandacht in der Pfarrkirche von St. Georgen. Bei ausgesprochenem Schlechtwetter wird die Wallfahrt auf Samstag, 28. Mai verschoben.

Route ca. 20 km, bei ca. 800 Höhenmeter im Anstieg, von St. Georgen über Feldern - Nutzgraben - Zielberg - Allgau - Allgäueck - Ratschfeld - Lessenberg - Franzosenkreuz - Pirkfeld nach Krakau. Anschließend Hl. Messe um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Oswald in Krakaudorf mit unserem Herrn Pfarrer Thomas Mörtl. Nach der Messe Abendessen im Gasthaus Guniwirt, danach Heimfahrt durch Fahrgemeinschaften. Anmeldungen bitte bei Frau Grete Sumann unter +43 664 5530 449.



MICHAEL SCHIFFER

Wir freuen uns auf einen beschaulichen und wunderschönen Weg ins Nachbartal.

• Grete Sumann,
Werner Ofner u. Hildeburg Stock

Die Pfarrkirche St. Oswald in Krakaudorf wurde 1423 erstmals urkundlich erwähnt. Der mächtige Turm, dessen Bau in die Zeit der Türkennot um 1500 zurückgreift, zeigt heute einen barocken Abschluss mit Zwiebelhaube, Laterne, Knauf und Kreuz.

Das Kirchenschiff hat eine bemalte Holzkassettendecke, datiert 1534. 120 freihändig und unterschiedlich bemalte Felder mit phantasievoll gestalteten Rosetten geben Zeugnis von der Handwerkskunst der Entstehungszeit. Freskenmalereien im Chor zeigen Szenen aus dem Leben des hl. Oswald.

Wasser ist Leben

Ohne das Grundelement Wasser gibt es nirgends Leben!

In diesem Zusammenhang erinnern uns viele Geschehnisse auch in unserem christlichen Glauben. Jesus Christus schon vergleicht sich selbst zum Beispiel mit einer Quelle von strömenden und lebendigen Wasser.

„Wer Durst hat, komme zu mir und es trinke, wer an mich glaubt.“

(JOH.7,37)

In der Liturgie der katholische Kirche spielt das Wasser eine große Rolle – als Symbol der Reinigung und für alle Segnungen von Menschen und auch Dingen.

So wird bei uns am 26. Dezember, also am Stephanitag, das Wasser in der Lorenzikirche geweiht, und es wird zum Weihwasser!

Der Tag des Stephanus, er war einer der sieben Diakone der christliche Urgemeinde Jerusalems, passt genau für diesen Weihetag, denn er war auch ein guter Redner. Seine Worte für unseren Glauben sprudelten wie wildes Wasser aus

seinem Mund. Leider wurde ihm das zum Verhängnis.

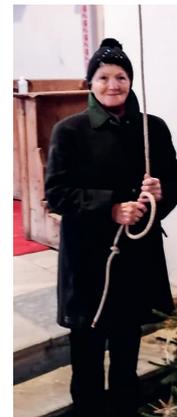
In diesem Zusammenhang möchte ich unserer „Mesnerin“ Elfi Lindschinger ein großes DANKE sagen, die immer alles perfekt für diese Zeremonie vorbereitet, aber auch die Glocken noch von Hand aus läutet und überhaupt immer für dieses Gotteshaus da ist.

Das Interesse der Bevölkerung ist groß, die Kirche meist überfüllt – und es ist ein so schöner Brauch, das geweihte Wasser mit nach Hause zu nehmen.

Durch das Kreuz mit dem Weihwasser auf der Stirn, sei es in der Kirche oder zu Hause aus dem kleinen „Weichbrunnkessel“, vollziehen wir immer wieder einen Ritus der Erneuerung, der uns an die Taufe und an die Liebe Gottes erinnern soll.

Mit diesem Wasser, dem Symbol des Lebens, beginnt nämlich die Gemeinschaft mit Jesus Christus und seiner Kirche!

• Edelfriede Rainer



Mesnerin Elfi Lindschinger ist immer für dieses Gotteshaus da.



Am 26.12. wird das Wasser in der Lorenzikirche geweiht.



Dreikönigsaktion 2022

Auch in diesem Jahr konnten wir die Dreikönigsaktion in unserer Pfarre mit besonderen Vorsichtsmaßnahmen durchführen. Kinder und Begleitpersonen haben sich gefunden und brachten die Frohbotschaft in etwas eingeschränkter Form zu den Haushalten.

Für das Mittun ein großes „Dankeschön“ an alle daran beteiligten Kinder und Begleiter.

5.400

„Ein großes Danke an die Bevölkerung!“

Am Dreikönigstag konnten wir mit Generalvikar Erich Linhardt einen schönen Sternsingergottesdienst feiern. Musikalisch umrahmt von Selina und Leonie Spreitzer, an der Orgel OSR Martin Fürböck.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an die Bevölkerung von St. Georgen für die großzügigen Spenden und die freundliche Aufnahme unserer Sternsinger. So konnten wir wieder ein beachtliches Ergebnis von Euro 5.400,- erlangen. Zum Abschluss gab es für unsere Sternsinger ein gemeinsames Pizzaessen.

• Christiane Schaffer

Beichte und Dankbarkeit

In der Lorenzikirche bei uns in St. Georgen ist einer der ältesten Beichtstühle des Alpenraumes mit der Datierung „16 IHS 07“ zu bestaunen.

Die Kniebank trägt die eingegrabene Inschrift:

„Maria peichtet dem Herrn deine Sünde es ist gut gepeichtet seiner Mutter dan ihr Parmherzigkait weret ewiglich.“

Dass das Sakrament der Beichte im Laufe der Kirchengeschichte

viele Veränderungen erfahren hat, zeigt auch die eingebaute Lade, die für „Gutes vom Bauernhof“ für den Herrn Pfarrer gedacht war.

Gleich geblieben sind bis heute die Stationen im Umgang mit der Schuld:

Besinnen - Bereuen - Bekennen
- Beichten - Büßen - Bessern!
Gott spricht Vergebung zu - deshalb steht am Ende jeder Beichte die Dankbarkeit.

• Edelfriede Rainer



KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK



Du bist nicht allein

Es ist Zeit, meine Arbeit für das Pfarrblatt in jüngere Hände zu legen.

Es war eine wunderbare Erfahrung, in einem so tollen Team des PGR St. Georgen eingebunden gewesen zu sein. Gegenseitige Hilfe war immer selbstverständlich.

Ich hab auch durch meine Arbeit selbst viel Neues dazugelernt, Menschen näher kennengelernt, Freude empfunden, wenn ein Blatt wieder gut gelungen war - und ich war glücklich, wenn ich von

Menschen unterschiedlichster Herkunft ein Lob erhalten habe.

Ich danke allen, die auch bereit waren, zu bestimmten Themen einen Beitrag zu leisten. Und - der Zuspruch für die Bibel, mit den handgeschriebenen Evangelien die leeren Seiten zu füllen, war enorm - wir haben die Texte aller Sonntage zur 800-Jahrfeier der Diözese mit eigenen Gedanken ergänzen können.

Ein großes Danke möchte ich allen ZeitungsausträgerInnen sagen, die

verlässlich vier Mal jährlich das Pfarrblatt in die Haushalte bringen.

Egal, wer in der Zukunft im Pfarrgemeinderat verantwortlich sein wird - alle, die dazu bereit sind, werden ganz sicher gut und mit Herzblut für die Pfarre arbeiten.

Und der Kirche wünsche ich, dass sie die Tore weit aufmacht, damit sie mit gütigen Augen auf die Vielfalt der Menschen schauen kann. Denn dann wird die Aussage „Du bist nicht allein“ auch Wirklichkeit!

• Edelfriede Rainer

Wer hilft die Kirche zu schmücken?

Blumen sind die schönsten Worte und Hieroglyphen der Natur, mit denen sie uns andeutet, wie lieb sie uns hat, sagt sogar Johann Wolfgang von Goethe - und wir von der Pfarre St. Georgen suchen tatsächlich zwei Frauen (oder auch Männer) für den Monat August, die Blumen mögen, einen eigenen Blumengarten haben - und Freude hätten, unsere Kirche für den Sonntagsgottesdienst zu

schmücken. Eine große Vase vor dem Volksaltar und zwei kleinere, jeweils bei den Seitenaltären, sollten am Samstag oder auch schon am Freitag hergerichtet werden.

Wenn Sie Interesse hätten und Ihre Zeit für ein schönes Gotteshaus schenken möchten, dann melden sie sich bitte in der Pfarrkanzlei oder bei Erni Güttersberger, die gerne noch genauere Auskunft gibt!





**WEIL UNS
GEMEINSCHAFT
STÄRKT**